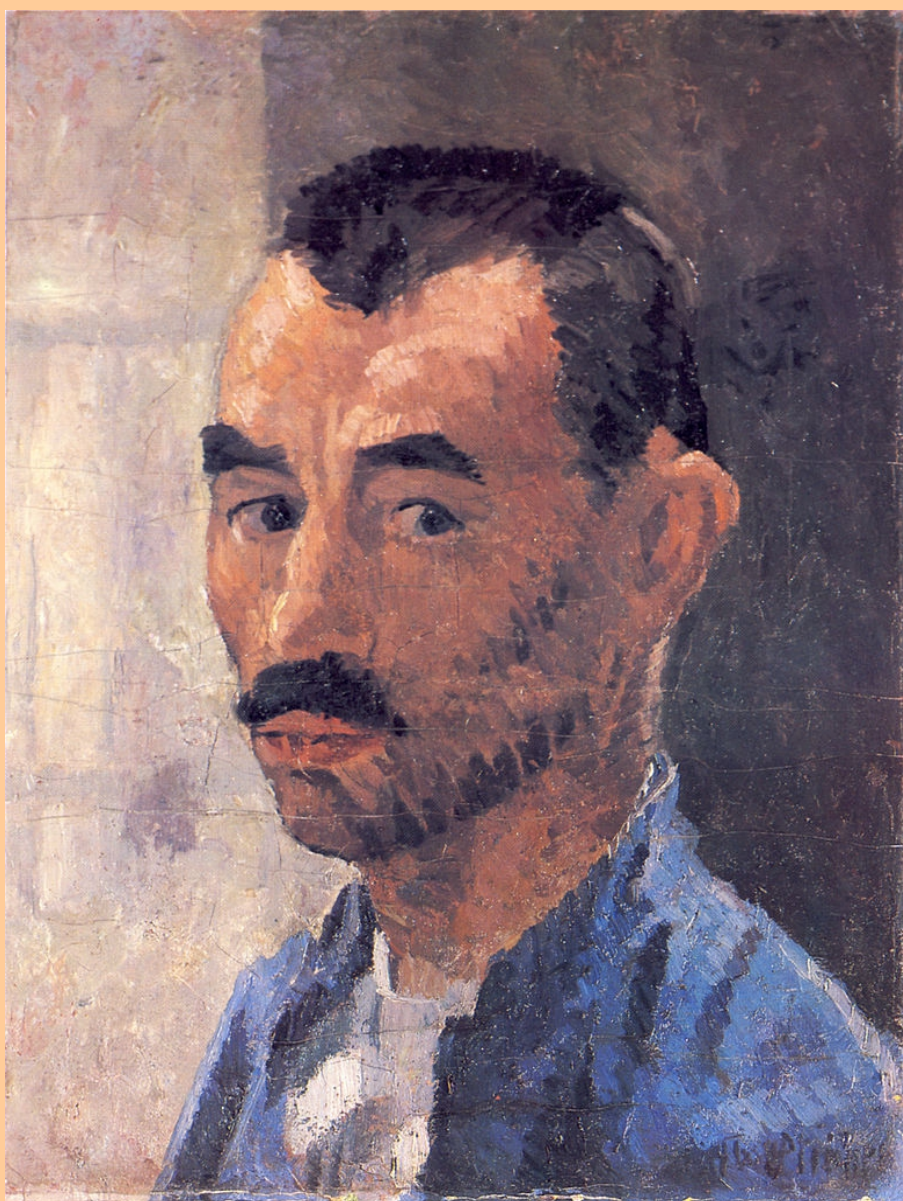


Carsten Braun

Drei Charakterstücke für Klavier

Nach Bildern von Friedrich Karl Ströher



alle Rechte an Aufführung und Vervielfältigung beim Komponisten
www.carstenbraun.de

Inhalt

1. Kinder im Grünen.....	S. 1
2. Bauern fahren zur Arbeit.....	S. 6
3. Mühle mit Brücke.....	S. 10

Vorwort

Ich habe für diesen kleinen Zyklus drei Bilder mit ländlicher Prägung ausgewählt, auch wenn das erste in Berlin entstand und sich daher nicht nur durch das Entstehungsjahr, sondern auch durch die Lokalität von den anderen beiden, 1924 in Irmenach entstandenen unterscheidet. Ich habe sie so angeordnet, dass die Dreisätzigkeit klassischer Sonaten anklingt: Ein bewegter Satz steht am Anfang, dann folgen ein getragener Mittelsatz und ein virtuos verspielter Schlusssatz. Diese gewissermaßen „akademische“ Herangehensweise erschien mir angemessen für einen Maler, der sich ebenfalls durch seinen akademischen Stil auszeichnet.

Das älteste der drei vertonten Gemälde, **„Kinder im Grünen“**, stammt aus dem Jahr 1908. Musikalisch habe ich es einerseits recht schlicht angelegt, mit einem eingängigen Thema und klarer Harmonik. Andererseits erhält es durch eine synkopische Rhythmik und Ausnutzen extremer Lagen des Klaviers ein individuelles Gepräge. Hierbei stehen insbesondere die häufig vorgezogenen Zählzeiten der Rechten Hand des Klaviers für die typische Ungeduld von Kindern, die das, was sie sich wünschen, am liebsten sofort hätten und nicht selten gedanklich einen Schritt voraus zu sein scheinen. Vertiefen sie sich allerdings in ein Spiel oder eine Betrachtung – zum Beispiel eines Insekts oder einer Blume – sind sie ganz im Moment und ganz bei sich. Dafür steht das Beibehalten von Motivik und Spielfluss.

Die klare Harmonik unterstreicht das ländlich-idyllische. Obgleich das Bild im Titel die Farbe „grün“ trägt, ist das dunklere, düsterere Braun mit Ausnahme eines Streifens in der Mitte und des linken unteren Viertels, in dem sich die Kinder befinden, ebenfalls sehr dominant. Daher pendelt auch die Musik zwischen zwei tonalen Zentren, nämlich H-Moll und D-Moll. Der Schluss in D-Dur stellt dann quasi die Versöhnung dieser beiden terzverwandten Tonarten dar. Die impressionistische, in den Konturen leicht verwaschene Maltechnik wiederum findet ihre Entsprechung in den durch Septimen und Nonen sanft eingefärbten leitereigenen Dreiklängen der beiden Grundtonarten.

Es folgt **„Bauern fahren zur Arbeit“** aus dem Jahr 1924. Der schwerfällige Karren und die harter körperlicher Arbeit entgegen rollenden Menschen werden durch ein marschähnliches Thema repräsentiert, das über einem Quint-Bordun unverbundene Durakkorde aneinanderreicht. So, wie Ströher hier Farben einander gegenüber stellt, erscheinen nicht nur innerhalb des Themas diese nicht miteinander verwandten Akkorde. Auch das Thema selbst wird noch in zwei anderen Tonalitäten gebracht – harmonisch jeweils anders beleuchtet, aber immer geprägt durch erwähnte Bordune.

An der rechten Bildseite sehe ich einen älteren Mann, der auf einer Bank sitzend dem Karren hinterherschaut. Das folkloristische Motiv ab dem Auftakt zu Takt 28 greift diesen Teil des Bildes auf. In Takt 43 schwingt sich die melodieführende Rechte Hand plötzlich auf, als würde der Blick nun zum oberen Viertel des Bildes emporschnellen. Die unvermittelte Harmonische Rückung von E-Moll nach Cis-Moll im Folgetakt bringt den Himmel mit seiner Mischung aus kaltem Dunkelblau und schmutzig-weißer Bewölkung in den Fokus. Nachdem wir den Himmel einmal von rechts nach links betrachtet haben, senken wir auf der linken Bildseite wieder den Blick, so dass wir in Takt 62 erneut zur Gruppe der Bauern zurückkehren. Die Motivik des Beginns erscheint nun in etwas anderer Tonartabfolge und anderer Zuordnung der Dynamik zu den Tonalen Zentren.

Erwähnenswert sind sicher noch die grob hingetupften, synkopischen Durakkorde mit hinzugefügter Sekunde, die die Steigerungen in den Takten 14 bis 17 und 71 bis 74 bilden. Diese sind unmittelbar aus Ströher's Maltechnik abgeleitet. Eine Kombination von „Himmels-Motiv“ und „Karrenmotiv“ prägt schließlich den Schluss, wenn der Karren gleichsam am Horizont entschwindet.

Den Abschluss bildet **„Mühle mit Brücke“**, ebenfalls aus dem Jahr 1924. Entsprechend dem stetig fließenden Wasser des Bachs und dem sich konstant drehenden Mühlrad prägt ein bewegtes triolisches Motiv den gesamten Satz. Auch hier wird das Thema zunächst unverbunden in 3 tonalen Zentren (H-Moll, A-Moll, Cis-Moll) in unterschiedlichen Dynamiken durchgeführt. Das Fließen / Plätschern des Wassers findet sich hier zunächst im Diskant, bevor es in den Takten 23 / 24 jäh herabstürzt und im Bassbereich des Klaviers weiter fließt. Darüber erhebt sich ab Takt 25 ein eingängiges, fast hymnenhaftes Thema. Dieses repräsentiert den Rundbogen der steinernen Brücke, unter dem der Bach seinen Lauf nimmt.

In einem ruhigeren Abschnitt ab Takt 44 kommt erstmals auch die Umgebung zum Zuge. Die schlanken, geschwungenen Stämme der Bäume deren Kronen lediglich aus düsteren braunen Wolken bestehen, werden durch die Oktav-Figuren in der Rechten Hand des Klaviers (beginnend in Takt 46) repräsentiert. Das Motiv in der Linken Hand dagegen verarbeitet dunkle, unverbundene Durakkorde und steht für das geduckte Haus im Zentrum des Bildes. Wenn dieses Motiv ab Takt 54 mit dem triolischen Wasser-Motiv verknüpft wird, wird nochmals unterstrichen, was der Zweck dieses Gebäudes ist.

Im Folgenden wird diese Motivik durch verschiedene Tonarten geführt und gesteigert, bis in Takt 68 die Reprise des Brückenthemas und in Takt 87 die erweiterte Reprise des Beginns die Komposition abrunden.

Insgesamt habe ich mich in allen drei Sätzen bemüht, Tonmalerische Elemente sowie inhaltliche Ausdeutung des jeweiligen Bildes mit rein musikalischen Entwicklungsprinzipien und einer eingängigen Melodik / Motivik zu kombinieren.

Im November 2024,
Carsten Braun

1. Kinder im Grünen

$\text{♩} = 73$

p

5

9

mp

13

17

21

This musical score is for a piece titled '1. Kinder im Grünen'. It is written for piano in G major (one sharp) and 2/4 time. The tempo is marked as quarter note = 73. The score consists of six systems of music, each with a treble and bass staff. The first system (measures 1-4) is marked *p* (piano). The second system (measures 5-8) continues the piano texture. The third system (measures 9-12) is marked *mp* (mezzo-piano) and introduces a more active melody in the treble staff. The fourth system (measures 13-16) continues this melody. The fifth system (measures 17-20) and the sixth system (measures 21-24) conclude the piece with a final melodic flourish in the treble and a steady bass accompaniment.

25

mp

30

mf

35

mp

39

mp

43

mp

47

mp

51

55

59

63

8va - - - - -

mf

67

(8va) - - - - -

71

75 *p*

79 8

83 8

87 8

91 8 *pp*

95 8

99 *mp*

103

System 103-106: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The system contains four measures of music.

107

System 107-110: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. The system contains four measures of music. The first measure of the treble staff is marked *mf*.

111

System 111-114: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. The system contains four measures of music. The first measure of the treble staff is marked *mf*. The fourth measure of the treble staff has an *8va* marking above it.

116

System 116-120: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. The system contains five measures of music. The first measure of the treble staff is marked *mf*. The first measure of the treble staff has an *(8va)* marking above it. The fourth measure of the treble staff has an *8va* marking above it.

121

System 121-124: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. The system contains four measures of music. The first measure of the treble staff is marked *mf*. The first measure of the treble staff has an *(8va)* marking above it. The third measure of the treble staff is marked *f*.

125

System 125-128: Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. Bass staff has a key signature of one flat (Bb) and a common time signature. The system contains four measures of music. The first measure of the treble staff is marked *rit.*. The third measure of the treble staff is marked *p*. The first measure of the treble staff has an *(8va)* marking above it.

2. Bauern fahren zur Arbeit

$\text{♩} = 80$

mp

4

8

12

15

18

f

This musical score is for a piece titled '2. Bauern fahren zur Arbeit'. It is written for piano in D major (two sharps) and common time (C). The tempo is marked as quarter note = 80. The score consists of six systems of music, each with a treble and bass staff. The first system begins with a mezzo-piano (*mp*) dynamic. The second system starts at measure 4. The third system starts at measure 8. The fourth system starts at measure 12. The fifth system starts at measure 15. The sixth system starts at measure 18 and includes a forte (*f*) dynamic marking. The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and various chordal and melodic textures in the treble, including some complex chords and arpeggiated figures. There are repeat signs and first/second endings in measures 10-11 and 13-14.

21 ⁸

p

25

30

35

40

44 ⁸

pp

8va

49 ⁸ *p*

53 ⁸

57 ⁸ *pp* *p*

62 *mp*

66 *p*

71

74

f

8vb *8vb* *8vb* *8vb* *8vb* *8vb*

78

ff *mp*

8vb *8vb*

83

ff

87

p

92

97

rit.

3. Mühle mit Brücke

$\text{♩} = 70$

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of six systems of two staves each. The first system begins with a piano (*p*) dynamic. The melody in the right hand is composed of eighth-note triplets. The left hand provides harmonic support with chords and single notes. The second system continues the triplet melody. The third system introduces a mezzo-piano (*mp*) dynamic. The fourth system features a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The fifth system includes a tempo change from *rit.* (ritardando) to *a tempo*, marked with a dashed line, and begins with a piano (*p*) dynamic. The sixth system concludes the piece. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4.

19

22

25

mf

8va-----

29

8va-----

33

36 *f*

40

43 *rit.* ----- *poco meno mosso* *p*

46

50 8

53 8 *mp*

56

59

62

65

67

accel.

a tempo

mf

8va

The musical score consists of five systems of two staves each. The first system (measures 56-58) is in G major and 3/4 time. The second system (measures 59-61) introduces a key signature change to one flat (F major or D minor). The third system (measures 62-64) continues in one flat. The fourth system (measures 65-67) changes to 3/8 time and includes an 'accel.' marking. The fifth system (measures 68-70) returns to 3/4 time, includes an 'a tempo' marking, a 'mf' dynamic, and an '8va' marking for the treble line. The piece concludes with a double bar line in measure 70.

70

3 3 3 3 3 3 3 3 3

73

8va-----

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

77

8va-----

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

f

80

(8va)-----

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

83

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

87

pp

15^{ma}

90

(15^{ma})

93

p

96

mp

99

mf

102 *rit.* - - - - -

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

105 *a tempo*

p

15^{ma} - - - - -

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

108

15^{ma} - - - - -

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

111

f

(15^{ma}) - - - - -

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

114

8^{va} - - - - -

ff

8^{vb} - - -

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3